



## Medienkonferenz der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) vom 9. Oktober 2017

### Input von Regierungsrat Köbi Frei, Präsident der Ostschweizer Finanzdirektorenkonferenz (FDK Ost) zu den Empfehlungen

#### a) Solide Finanzpolitik aufrecht erhalten

Die kantonalen und kommunalen Finanzen stehen angesichts der demografischen Entwicklung vor grossen Herausforderungen. Sollten zudem die Reformvorschläge der KdK für die Dotation des Ressourcenausgleichs umgesetzt werden, müssen die ressourcenschwachen Kantone gemäss heutigem Wissensstand mit finanziellen Einbussen rechnen. Zudem wird je nach Ausgangslage die Steuerreform 17 Auswirkungen auf die Kantons- und Gemeindefinanzen haben. Aufgrund einer tiefen Nettoverschuldung befindet sich die Ostschweiz in einer vergleichsweise guten Ausgangslage. Gleichwohl gilt es, finanzpolitische Grundsätze im Auge zu behalten. Dazu sind folgende Punkte hervorzuheben:

- Eine zusätzliche Verschuldung soll sich auf die Finanzierung von Neuinvestitionen beschränken. Ersatzinvestitionen und laufende Ausgaben sollen hingegen konsequent mit eigenen Mitteln finanziert werden. Eine negative Selbstfinanzierung gilt es zu vermeiden.
- Die steuerliche Ausschöpfung des Ressourcenpotenzials des Kantons und seiner Gemeinden soll die Grenzabschöpfung des Ressourcenausgleichs nicht unterschreiten. Dadurch wird vermieden, dass sich eine Erhöhung des Ressourcenpotenzials netto negativ auf die Staatsfinanzen auswirkt.
- Auf der Basis von Langfristperspektiven soll die Finanzierung des absehbaren starken Anstiegs bei den demografieabhängigen Ausgaben frühzeitig geplant und sichergestellt werden.

#### b) Verantwortungsvoller Umgang mit den Mitteln aus dem Finanzausgleich weiterführen

Die Ostschweizer Kantone gehören zurzeit zu den ressourcenschwachen Kantonen und weisen teilweise hohe strukturelle Sonderlasten auf. Die zweckfreien Mittel aus dem Finanzausgleich erlauben es ihnen, ein gutes Angebot an staatlicher Infrastruktur und Leistungen bei einer massvollen Steuerbelastung bereitzustellen. Die Finanzen der Ostschweizer Kantone und Gemeinden sind im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt weder durch übermässige Mehr- noch übermässige Minderausgaben geprägt. Diese verantwortungsvolle Verwendung der Mittel aus dem Finanzausgleich soll auch in Zukunft wegweisend sein.